

Wir glauben, daß das zukünftig nicht nur möglich sein sollte, sondern unbedingt der Grundstein unserer Arbeit sein muß.

Ein Propagandaredeakteur kann heute nicht zu bestimmten Fragen des dialektischen Materialismus Stellung nehmen, ohne sie mit dem Beispiel des Lebens in den Betrieben, in der Familie usw. darzulegen, meinen wir. Aber umgekehrt kann man von einem Wirtschaftsredakteur verlangen, daß er seine wirtschaftlichen Probleme, daß er die Schilderung der Entwicklung einer Brigade der sozialistischen Arbeit nicht nur rein vom Ökonomischen her sieht, sondern daß er es versteht, die dabei auf tretenden Konflikte, ihre Ursachen, ihr Zusammenwirken und schließlich ihre Lösung journalistisch gekonnt zu schildern.

Die stets wachsenden Aufgaben verlangen, daß sich das Niveau der Zeitung täglich und stündlich hebt und daß in dieser Entwicklung kein Stillstand eintritt.

Man kann wohl sagen, daß sich unsere Parteiorganisation zum erstenmal konsequent auf ihre Hauptaufgabe, die Parteipresse, orientierte. Die Parteiorganisation genießt jetzt eine hohe Autorität. Jeder Genosse bemüht sich, nach besten Kräften an der Verwirklichung der Entschließung beizutragen.

Es erübrigt sich, viel darüber zu sagen, daß nach all dem auch Parteileitung und Redaktionskollegium eng zusammenarbeiten. Wir leben nicht mehr in Ruhe und Frieden miteinander, sondern kämpfen gemeinsam ruhelos für die Festigung des Friedens mit Hilfe unseres Parteiorgans.

Werner Kessel

stellv. Chefredakteur der „Freien Presse“ Zwickau

---

## Parteigruppe und Kulturobmann arbeiten gut zusammen

Bei den diesjährigen Gewerkschaftswahlen haben wir uns zum ersten Mal auch über die gewerkschaftliche Kulturarbeit in unserer Brigade unterhalten. Das war vor allem deshalb notwendig geworden, weil unsere Brigade jetzt um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpft, und dieser Kampf doch unbedingt die weitere fachliche Qualifizierung der Kollegen und überhaupt eine höhere kulturelle Bildung im Sinne des Sozialismus erfordert.

In der Parteigruppe unserer Schichtbrigade Vordreherei — Berliner Metallhütten - und Halbzeugwerke, Werk III — besprachen wir zunächst einmal, worauf sich die gewerkschaftliche Kulturarbeit in unserem Bereich konzentrieren müßte. Wir erkannten, daß es bei uns darauf ankommt, jetzt in jeder Weise die fachliche Qualifizierung der Kollegen weiter voranzubringen und daß sich daraus die weiteren Aufgaben ergeben. Gleichzeitig beschlossen wir, den zu wählenden neuen Kulturobmann gut zu unterstützen und kameradschaftlich anzuleiten. Damit wurde hauptsächlich der Genosse R. beauftragt, der als Parteigruppenorganisator und Meister täglich die beste Übersicht im Produktionsbereich besitzt. Außerdem leitet Genosse R. seit Monaten einen Sonntagsvormittagszirkel, in dem sich mehrere Kollegen neben dem Besuch der Betriebsabendschule die notwendigen Kenntnisse für den Facharbeiter-